

Interview von Harry Meier mit Emery Eriacho

Harry: Emery, erzähle uns ein wenig von dir.

Emery: Ich wurde hier in Zuni, New Mexico geboren. Aufgewachsen bin ich aber durch schicksalhafte Umstände in Kalifornien. Ich bin froh, dass ich auch diese Welt kennen gelernt habe. Sie ist so ganz anders als der Ort, wo ich meine Wurzeln habe.

Als ich etwa 17 Jahre war, spürte ich den Drang, wieder nach Hause zu gehen. Schon bald entdeckte ich meine Beziehung zu den Steinen. Zuerst war alles irgendwie noch fremd und doch fühlte ich eine seltsame Verbundenheit.

Schon bald entstanden meine ersten Tiere - fast wie von selbst. Ich habe das "schnitzen" eigentlich gar nie gelernt. Ich hatte das Gefühl, dass ich es schon immer konnte.

Harry: Emery, beschreib doch kurz, was ein Krafttier ist.

Emery: Für mich sind Krafttiere einfach ein Naturwunder! Wenn ich einen Stein in der Hand halte, beginne ich zu "träumen". Ich fühle, was in ihm verborgen ist und sehe schon im rohen Stein, wie das "fertige" Tier aussehen wird. Manchmal überlebe ich aber auch Überraschungen. Plötzlich bricht der Stein an einer Stelle und ich muss mich dann neu darauf einstellen. So wie im Leben geschieht auch bei der Herstellung der Tiere oft Unerwartetes. Ich muss dann irgendwie damit fertig werden. Die Art und Weise, wie ich damit umgehe, hat dann Einfluss auf das weitere Leben.

Beim Bearbeiten schleife ich jeweils nur soviel Stein weg, bis das verborgene Tier sichtbar wird. Nach der "handwerklichen Arbeit" hauche ich dem Tier dann eine "Seele" ein. Es beginnt zu leben und sollte auch wie ein lebendiges Tier mit Achtung behandelt werden.

Harry: Warum machst Du meistens Bären, manchmal Wölfe und nie andere Tiere?

Emery: Schon immer fühlte ich eine tiefe Verbundenheit zu Bären und Wölfen. Ich weiss, dass viele Leute denken, das muss doch langweilig sein, jahrelang immer die gleichen Tiere zu fertigen. Für mich es es aber nie dasselbe Tier. Jedes Tier ist einzigartig, einmalig und hat einen eigenen Charakter. Unter all den vielen Bären, die ich schon gemacht habe, gab es noch niemals zwei Gleiche. Ich bewundere Steinhauer, welche wunderschöne Skulpturen oder Tiere herstellen.

Was ich mache, ist eben etwas anderes. Ich fertige keine Skulpturen oder Figuren. Ich helfe nur den Tieren, aus dem Stein zu kommen. Sie warten schon im Stein darauf, erkannt und herausschlüpfen zu dürfen.



Harry: Du verwendest sehr viele Steine, auch solche, die in deinem Land gar nicht vorkommen. Warum?

Emery: Jeder Stein ist so individuell wie das Tier, welches "entsteht". Steine sind nicht einfach Steine. Sie haben alle einen eigenen Charakter und Eigenschaften. Die Kombination von Art oder Wirkung des Steins mit dem dargestellten Tier verstärkt gegenseitig beides um ein Vielfaches! Ein Bär aus Lapislazuli wirkt völlig anders als ein Bär aus Bernstein. Ich bin überzeugt, dass die meisten Menschen die Kraft des Bären in ihrem Leben und in diesen schwierigen Zeiten sehr gut gebrauchen können. Bären sind Hüter der Gesundheit und haben auch grosse heilerische Kräfte. Die Stärke und Erdverbundenheit der Bären können wir wirklich gut brauchen. Wenn dann der Bär noch die Kraft eines bestimmten Steins "lebt", wird er noch wirkungsvoller!

Harry: Was ist der Unterschied zwischen irgend einem Bären aus Stein und einem Bären von dir?

Emery: Rein äusserlich gesehen besteht kein Unterschied. **Äusserlich** gesehen! Es kommt ganz darauf an, wozu der Bär gut sein soll. Wenn dir einfach nur der Bär als Figur gefällt, brauchst du keinen Bären von mir.

Leider werden auch sehr viele Fälschungen hergestellt. Den Leuten wird dann weisgemacht, dass ein solcher Bär "Made in China" dasselbe sei wie meine Bären. Nichts gegen solche Bären, aber sie leben eben nicht! Ich glaube an die Kraft der "Kokoliwisli", der Schlange. Ich weiss, dass sogar Indianer Dinge aus Fernost verkaufen, so als hätten sie es gefertigt. Manchmal kommt es mir vor wie mit den "Aluminium-Büchsen". Es ist oft schwierig, das Wertvolle und "Echte" zu finden.

Als das Interesse an Silberschmuck plötzlich nachliess, fingen viele Silberschmiede an, Steinfiguren zu machen. Rein handwerklich ist dies vielleicht interessant. Viele Krafttier-Schnitzer in Zuni haben dann begonnen, ihre Tiere zu signieren, um sie "echter" zu machen. Ich mache das aber bis heute nicht, meine Bären erkennt man auch ohne Unterschrift!

Wenn du eine solche "Fälschung" und ein echtes Krafttier nebeneinander siehst, kannst du mit ein wenig Gefühl sofort sagen, welches echt ist!

Ich weiss, es gibt Leute, die lieben Kunsthandwerk. Aber auch sogenanntes Kunsthandwerk wird oft auch nach Massenproduktions-Gesichtspunkten hergestellt. Zum Glück gibt es aber immer noch genügend Menschen, die wirklich etwas fühlen wollen, wenn sie einen Gegenstand berühren. Wenn du einem Menschen die Hand schüttelst, kannst du oft auch fühlen, mit wem du es zu tun hast.

Mir tut es weh, wenn ich Künstlern zusehe, die auf einen Stein einschlagen ... bam ... bam ... um möglichst schnell etwas daraus herzustellen. Sie sehen oft nicht die Farben und die Schönheit an einer bestimmten Stelle im Stein, und verschwenden so etwas vom Wichtigsten!

Steine sind aber nicht tot. Sie leben, sie haben ein Herz, eine Seele, sie atmen und sie geben Kraft.

Harry: Was ist eigentlich das Geheimnis deiner Arbeit?

Emery: Es ist nicht nur ein Geheimnis, es sind Geheimnisse. Diese sind aber sehr vielschichtig. Es gibt äussere Geheimnisse, wie man zum Beispiel die verschiedenen Arten der Steine behandeln muss. Es gibt aber auch einige "innere" Geheimnisse, die sehr wichtig sind. Aber das ist sozusagen Familienangelegenheit. Darüber spricht hier niemand gern. Ein verratenes Geheimnis ist kein Geheimnis mehr!

Und von einem Geheimnis zu wissen, heisst noch lange nicht, dass man es auch anwenden kann.

Ich glaube an Traditionen und alte Werte, weil ich weiss, dass sie auf seltsame Weise wirken.

Harry: Erzähl noch etwas darüber, wie man Krafttiere behandeln soll.

Emery: Das ist schnell gesagt: Behandle sie so, wie du gern behandelt werden möchtest! Je liebevoller und besser ein Krafttier behandelt wird, desto stärker wird es. Ein Krafttier liebt es, wenn es wie ein echtes Tier behandelt wird.

Du kannst einem Krafttier auch "Opfergaben" auf den Rücken binden, als Dank für geleistete Dienste oder als Bitte für kommende Hilfe. Sie lieben es auch, wenn sie dich möglichst viel ausserhalb des Hauses begleiten dürfen.

Bedenke, dass Steintiere sowohl helfen, als auch verletzen können! Ein Krafttier sollte nie zu bösen Zwecken eingesetzt werden, sondern höchstens zur Verteidigung.

Behandle ein Krafttier mit Achtung und Respekt, und du wirst seine Kräfte bald selber erfahren dürfen!

Harry: Emery, vielen Dank für das Gespräch!



Harry Meier
Abalona-Shop
Obere Hauptgasse 18
3600 Thun

www.abalona.ch